

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Semesterticket

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 28. Dezember 2007

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Jugendgemeinderat	21.11.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss, Stadtentwicklungs- u. Verkehrsausschuss	28.11.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	20.12.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Jugendgemeinderat, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zum „Semesterticket“ zur Kenntnis.

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 21.11.2007

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 28.11.2007

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 20.12.2007

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 20.12.2007:

- 38.1 **Semesterticket**
Informationsvorlage 0010/2007/IV

Es melden sich zu Wort:
Stadtrat Dondorf, Stadträtin Dr. Lorenz

Stadtrat Dondorf weist darauf hin, dass die Verkaufszahlen für das Semesterticket – aufgrund der ständig steigenden Preise – stark rückläufig sind.

Oberbürgermeister Dr. Würzner erklärt, dass er sich für das Semesterticket – auch für das Familienticket - im Bezug auf die Preise einsetzen wird.

gez.
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 6		Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Individualverkehr
		Begründung: Die Einführung und der Fortbestand von Zeitkarten wie unter anderem Semesterticket unterstützen in hohem Maße die Verkehrsmittelwahl hin zum Öffentlichen Personennahverkehr.
		Ziel/e:
		Begründung:
		Ziel/e:
		Begründung:

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)



II. Begründung:

siehe Antrag 0069/2007/AN:

Studierende eines Großteils der Hochschulen im Verbundgebiet können das preisgünstige Semester-Ticket erhalten. Voraussetzung ist, dass das zuständige Studentenwerk, in Rheinland-Pfalz ist dafür der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) zuständig, einen Vertrag mit dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) abgeschlossen hat und alle Studierenden einen erhöhten Studentenwerks-/AStA-Beitrag pro Semester bezahlen.

Das VRN-Semester-Ticket gilt im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar, ausgenommen in der Westpfalz (im Wabenplan besonders gekennzeichnet).

Das VRN-Semester-Ticket ist eine persönliche, also nicht übertragbare Zeitkarte. Es gilt 6 Monate vom 1. September beziehungsweise 1. Oktober bis Ende Februar beziehungsweise bis Ende März und vom 1. März beziehungsweise 1. April bis Ende August beziehungsweise Ende September und kostet derzeit 110 Euro. Im Gegensatz zum Jobticket beinhaltet das Semesterticket keine Mitnahmeregelung.

Das Ticket ist bei den Verkehrsunternehmen Rhein-Neckar-Verkehr GmbH für Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG, Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Verkehr AG, Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Oberrheinische Eisenbahngesellschaft AG, und Verkehrsbetriebe Ludwigshafen sowie bei SüdwestBus, bei den Verkaufsstellen des Busverkehrs Rhein-Neckar in Buchen, Grünstadt und Worms sowie bei allen besetzten Bahnhöfen der Deutschen Bahn AG im Verbundgebiet erhältlich. Das VRN-Semester-Ticket ist nur in Verbindung mit dem Studierendenausweis gültig.

Verkaufszahlen und Einnahmen der HSB von 2003 bis 2007 durch das Semesterticket:

Da für das Kalenderjahr 2007 noch keine vollständigen Zahlen vorliegen, kann hier die Entwicklung der Verkaufszahlen und Einnahmen der Heidelberg Straßen- und Bergbahn AG aus dem Semesterticket bis zum Jahr 2006 dargestellt werden:

Semestertickets	2003	2004	2005	2006
verkaufte Tickets (incl. Anschlusssemester-Tickets)	24.264	22.685	22.672	20.510
Gesamteinnahmen in Tsd. € netto	2.573	2.663	2.841	3.021

Die Einnahmen im Jahr 2005 wurden um Sondereffekte bereinigt und weichen von den in den Jahresabschlüssen veröffentlichten Zahlen ab.

Die zu Zeiten der Heidelberg Straßen- und Bergbahn AG praktizierte nutzungsabhängige Abgrenzung der Zeitkarten (Semesterticket als 6 Monatskarten) wurde nach Gründung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH nicht mehr durchgeführt. Durch diese Umstellung waren in 2005 hohe periodenfremde Erlöse enthalten.

Da außer von der Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG auch von der Deutschen Bahn AG und anderen Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet Semestertickets verkauft werden, lässt sich anhand der Zahlen nicht sagen, wie sich der Verkauf der Semestertickets in Heidelberg insgesamt entwickelt hat. Seit Mitte 2003 verkauft beispielsweise auch das Reisebüro Talin (neben Stiftung Rehabilitation Heidelberg gelegen) Semester-Tickets im Auftrag der Deutschen Bahn AG.

Die Preiserhöhungen beim Semesterticket in den letzten Jahren sind vor dem Hintergrund der massiven Zuschusskürzungen von Bund und Ländern zu sehen.

Ab 2008 erhöht sich der Betrag wie folgt:

In der letzten Gesellschafterversammlung mit Verwaltungsrat der VRN GmbH am 18.10.07 wurden die Tarifentscheidungen des Aufsichtsrates der URN GmbH vom 15.10.07 bekannt gegeben und bestätigt. Die Fahrpreise werden dabei ab dem 01.01.08 generell um 2,97 % erhöht. Die Tarifanpassung beinhaltet eine Sondererhöhung unter anderem auch beim Semesterticket um jeweils 0,60 € pro Jahr. Die Einnahmen aus dieser Sondererhöhung (dies betrifft ebenfalls MAXX-Ticket und Karte ab 60) werden zur Anpassung des finanziellen Ausgleichsbetrages für die kostenlose Nutzung der Ruftaxiverkehre durch die Halb- und Jahreskarteninhaber eingesetzt. Insgesamt steigt der Preis um 6,30 € je Semester (1,05 € pro Monat).

Einflussmöglichkeiten der Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG auf die Preisgestaltung:

Die Tarifgestaltung ist gemeinsame Aufgabe der Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund.

Die Meinungsbildung und Diskussion darüber erfolgt im Marketingausschuss der Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH.

Die Vertreter der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH nehmen auch die Interessen der Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG im Marketingausschuss wahr und wirken bei den Vorschlägen zur Tarifgestaltung aktiv mit.

Die Entscheidung über den Tarifvorschlag erfolgt letztendlich im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung der Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH.

Die Tarifierhöhung für das Jahr 2008 wurde Mitte Oktober in diesem Gremium beschlossen. Verhandlungen über die Höhe der Tarifanpassungen für das Jahr 2009 werden voraussichtlich Mitte 2008 erfolgen.

gez.

Prof. Dr. Raban von der Malsburg

